



**Universität
Zürich** UZH

UZH News

30.04.2011

Lehrpreis 2011

«Gute Lernmaterialien erleichtern das Lernen»

Am Dies academicus der Universität Zürich wurde zum fünften Mal der «Credit Suisse Award for Best Teaching» verliehen. Preisträger ist Christian Utzinger, Dozent für Latein an der Philosophischen Fakultät und am Sprachenzentrum der Universität Zürich und der ETH. Er erhielt die Auszeichnung für seine attraktiven Lernmaterialien.

Interview: Adrian Ritter

UZH News: Herzliche Gratulation zum Lehrpreis. Ihre Lernmaterialien haben bei den Studierenden grossen Anklang gefunden. Was machen Sie anders als andere Dozierende?

Christian Utzinger: Die Studierenden lobten offenbar besonders die Vielfalt meiner Lernmaterialien. Diese reicht von der Lerngrammatik über das Skript zur Römischen Geschichte bis zum Vokabeltraining mittels E-Learning. Gefallen hat den Studierenden vor allem meine Latein-Lerngrammatik.



Christian Utzinger, Lehrpreisträger 2011: «Lernmaterialien müssen sich veränderten Lernweisen anpassen.» (Bild: Frank Brüderli)

Was ist speziell daran?

Die Studierenden schätzen die klare Strukturierung. Sich um Klarheit zu bemühen, ist das Wichtigste, wenn es darum geht, Lernmaterialien zu erstellen. Mir selber muss klar sein, was ich vermitteln will, und die Studierenden müssen mit wenigen Blicken erfassen können, was mir wichtig ist. Klarheit also von der Aufgabenstellung über die Gliederung bis zur Darstellung.

Wie lässt sich das erreichen?

Wenn immer möglich verwende ich Grafiken und stelle Zusammenhänge etwa mit Pfeilen dar. Um Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, verwende ich verschiedene Schriftgrößen, Markierungen, Absätze und dergleichen. Das mag unspektakulär klingen. Trotzdem scheint es keine Selbstverständlichkeit zu sein. Ich investiere viel Zeit in meine Lernmaterialien. Daher freut mich der Lehrpreis sehr.

Wie stark verändern sich Ihre Lernmaterialien?

Wir leben zum Glück nicht mehr im Zeitalter der Schreibmaschine. Der Computer macht es möglich, dass meine Unterlagen jährlich anders aussehen. Es ist ein permanenter Prozess der Verbesserung.

Regelmässige Evaluationen durch die Studierenden und die Prüfungsergebnisse zeigen mir, wo ich einen Sachverhalt noch klarer vermitteln muss. Lernmaterialien müssen sich aber auch veränderten Lernweisen anpassen. So sind etwa Übungen, um das Wissen konkret anzuwenden, heute viel wichtiger als in früheren Lehrmitteln.

Wie entstand die erwähnte Lerngrammatik, welche besonderes Lob erhielt?

Bis vor einigen Jahren gebrauchte ich am Sprachenzentrum ein Standardlehrmittel für Latein, fand aber den Begleitband zur Grammatik nicht ansprechend, lückenhaft und zum Teil sogar inhaltlich falsch. Deshalb entwickelte ich Zusatzblätter und fasste sie vor drei Jahren zu einer kompakten Lerngrammatik zusammen. Für Latein-Studierende an der Universität will ich bis 2012 ebenfalls ein entsprechendes Lehrmittel zusammenstellen.

Gibt es nicht genügend attraktive Lehrmittel auf dem Markt?

Doch, aber sie sind oft veraltet, etwa im Sprachstil und der Aufmachung. Der Markt für ein kleines Fach wie Latein ist auf universitärem Niveau nicht gross. Die Verlage produzieren nicht regelmässig Neuauflagen. Deshalb müssen wir Lehrenden selber innovativ sein und entsprechende Lehrmittel entwickeln.

Macht es Sinn, dass jeder Dozent eigene Lehrmittel entwickelt?

Es besteht einerseits durchaus ein Austausch von Ideen und Lehrmitteln zwischen Dozierenden. Andererseits hat jeder Lehrende auch seine Vorlieben, was die verwendete Literatur anbelangt. Ausserdem definiert jede Hochschule die Anforderungen an ihre Studierenden individuell, was sich auch in den Lernmaterialien widerspiegelt.

Sind Lernmaterialien heute wichtiger als früher?

Ja, denn heute wird mehr Wert auf das eigenständige Lernen gelegt. Als ich zu Beginn der 1990er Jahren studierte, haben die Dozierenden kaum Unterlagen abgegeben. Entsprechend haben die Studierenden in gewissen Fächern selber begonnen, Skripte zu erstellen. Sie wurden damit zu eigentlichen Pionieren bezüglich Lernmaterialien. Die heutige Generation von Dozierenden nimmt die Aufgabe ernster, hilfreiche Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Warum?

Gute Lernmaterialien erleichtern das Lernen erheblich. Sie entlasten den Präsenzunterricht von unnötigem Abschreiben, geben vertieftes Wissen mit, fassen zusammen und erlauben es, Wissen einzuüben und sich auf Prüfungen vorzubereiten. Wobei diese Funktionen durch verschiedene Formen von Lernmaterialien abgedeckt werden.

Welche Bedeutung kommt dabei dem E-Learning zu?

Der anfängliche Glaube, man könne mit E-Learning den Präsenzunterricht überflüssig machen, ist verfliegen. «Blended Learning» ist sinnvoll, also eine Mischung aus Präsenzunterricht und E-Learning. Welche Anteile am besten wodurch abgedeckt werden, wird nach wie vor diskutiert und erforscht.

Zur Person

Christian Utzinger hat an der Universität Zürich Griechisch, Latein und Alte Geschichte studiert und 1998 in

Griechischer Literatur promoviert. Danach war er Assistent am Klassisch-Philologischen Seminar der UZH und hat an Gymnasien Latein und Griechisch unterrichtet. Seit 1996 hat er diverse Lehraufträge an der UZH. Seit 2002 ist er zudem Co-Leiter der Fachschaft Alte Sprachen am Sprachenzentrum der Universität Zürich und der ETH Zürich und unterrichtet dort auch Latein.

Lehrpreis

Der Lehrpreis ist mit 10'000 Franken dotiert und wird von der Jubiläumsstiftung der Credit Suisse gesponsert. Mit dem Preis, der jeweils am Dies academicus vergeben wird, will die UZH eine breite und vertiefende Diskussion über verschiedene Gesichtspunkte der Qualität in der Lehre etablieren. Jedes Jahr wird ein anderer thematischer Schwerpunkt gewählt. 2011 war das Thema «Lernmaterialien».

Adrian Ritter ist Redaktor UZH News.

Links

Lehrpreisträger 2011: Christian Utzinger
Lehrpreis
Lateinische Sprach- und Literaturwissenschaft an der UZH
Sprachenzentrum
Videointerview mit Christian Utzinger

Weitere Artikel

Lehrpreis 2010: «Dann schreie ich: Yes, Sie haben's kapiert», UZH News, 26.4.2010
Lehrpreis 2009: Der «Tatort im Hörsaal», UZH News 8.5.2009
Lehrpreis 2008: Didaktisches Herzblut, UZH News 29.4.2008
Lehrpreis 2007: Mit Schirm, Charme und Methode, UZH News, 3.5.2007

[top](#)